Der Patriot und Demokrat.

Allentaun, den 1sten December, 1841.

Demokratische Volks-Ernennung

Für President in 1844.

General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Der Repnblikaner.

Unser Nachbar Brecht hat das Etablissement des "Republikaners" an einen jun-Mann, Namens James Wilson, von dieser Stadt, verkauft. Wir wünschen Hrn. Brecht Glück in seiner Zurückgezogenheit, und unserm neuen Collegen eine reichliche Erndte in dem editoriellen Felde.

Berks Caunty Court.

Da bei der letzten Court für Berks Caunty beinahe alle andere Geschäfte, wegen dem Verhör von Reinhardt, aufgeschoben werden mußten, so wird auf den 13ten December wieder eine Court in Reading anfangen.— Die zu der November Court vorgeladenen Zeugen und Jurors, haben sich alsdann wieder einzufinden. Das Verhör von Oschmann fängt in der Januar Court an.

Wieder ein Pardon.

David R. Porter hat vor einigen Tagen David W. Merton begnadigt, welcher verurtheilt worden war einen Monat in dem Philadelphia Caunty Gefängniß zuzubringen, weil er Lumpen gekauft hatte, welche er wußte daß sie gestohlen waren. Es ist bald nichts mehr Neues von einem Pardon zu hören. Es wird wahrscheinlich ein guter Loko Foko gewesen sein.

Wie kommt es?

Warum sagen die Lokos es ihren Lesern nicht daß Nathan Sergeant sein Amt, welches ihm jährlich eine schöne Summe in die Tasche gebracht haben würde, niederacleat hat, weil er einsah daß es nicht nothwendig war, und daß die Ver. Staaten nur für nicht geleistete Dienste bezahlen müßten! Zeigt uns nur ein einziger Loko der je so ehrlich handelte. Wurde nicht die nämliche Stelle von ihren Parthei-Freunde für Jahre lang gehalten, und der Profit in die Tasche geschoben, ohne sich um die Nothwendigkeit zu bekümmern? Warum geben die Loko Herausgeber ihren Leser die Tagesneuigkeiten nicht? Fürchten sie sich vielleicht vor der Wahrheit?

Geheimnißvoll.

Vor ungefähr 3 Monaten verließ der Achtb. R. W. Fleming, ein Mitglied des Staats Senats von Lycoming Caunty, seine Heimath, um nach Illinois zu gehen und Zeugniß in einer gewissen Klagsache zu erhalten. Er sagte seiner Familie daß er eine Woche vor der Wahl wieder zurückkehren würde, aber man hat seitdem nichts mehr von ihm gehört. Ob er ermordet wurde, auf sonstige Weise um sein Leben kam, oder wirklich noch am Leben ist, bleibt für jetzt noch ein Geheimniß. Es ist jedoch zu befürchten daß er nicht mehr unter den Lebendigen ist.

Mord.

Die Batesville, Arkansas, Zeitung berichtet folgendes: Als vor einigen Tagen Hr. R. E. Burton, Sohn des Dr. Burton, auf Geschäfte ausgieng, begegnete er einen gewissen Dr. T. C. Aikin, welcher mit seinem Vater nicht auf gutem Fuße war. Sie paßirten einander ohne daß auf Seiten des jungen Burtons an die geringste Gefahr gedacht wurde. Als aber Burton auf seinem Nickwege war, wurde er durch Aikin, der sich versteckt hatte, todt geschossen. Es gelang dem Mörder die Flucht zu ergreifen. Eine Belohnung von 1000 Thaler ist für seine Gefangennehmung angeboten.

Vice-President in Texas.

Der jetzige Vice-President von Texas, Hr. Schadrack Burleson, war vor 8 oder 10 Jahren ein Bootmann auf dem Champlain Canal. Er soll, als er sich daselbst aufhielt ein sehr unregelmäßiges Leben geführt haben, welches, wie dies jedesmal geschieht, verwickelte Umstände herbeibrachte, und wodurch er angetrieben wurde nach Texas auszuwandern, allwo er jetzt den Vice-Presidentenstuhl inne hält. Dies sollte einen jeden, der solch ein Leben führt, anfeuern sich sogleich zu bessern, indem es jetzt noch Zeit ist sich in der Welt empor zu schwingen.

Südliche Mädchen.

Ein Jänkee Editor sagt: Wie die südlichen Mädchen sich doppelt liebenswürdig und vier mal mehr werth machen, kann man aus folgendem ersehen.

"Es wird gesagt, daß Miß Charlotte Mitchell, von Georgien, an dem Tage ihrer Vermählung in Seide erschien, welchen sie alle selbst verfertigt hatte: Haube, Handschuhe, Strümpfe und Dreß. Mädchen hört ihr das? Solch ein Frauenzimmer ist einem Mann mehr Werth als eine 1000 Thaler Bäckerei, und ein halbes Dutzend Pianos in den Bargain."

Neuyork.

Bei der neulich gehaltenen Wahl in Neuyork wurden 76,668 Stimmen weniger eingegeben, als in 1840. Die Whig-Stimme allein ist 52,000 schwächer als letztes Jahr. Also auch in diesem, so wie in allen andern Staaten, war die schwache Stimme die Ursache unserer Niederlage.

General Scott's Brief.

In einer frühern Nummer versprachen wir unsern Lesern den Brief dieses Helden und Staatsmannes vorzulegen; da aber derselbe zu lang ist um auf einmal in einer deutschen Zeitung aufgenommen zu werden, so geben wir ihn Heute im Auszuge. Der General spricht in demselben seine Meinung über die Hauptgegenstände der Politik klar, deutlich und lobenswerth aus, und seine Aeusserungen zeigen den ächten Republikaner von Gefühl und Grundsätzen.

Erstlich sagt er, daß im Fall einer Ernennung der Demokratischen Whig Convention, er seinen Namen als Candidat für die Presidentenstelle gebrauchen lassen würde.

Hinsichtlich der Politik sagt er, daß er in seinen jungen Jahren ein Freund von Jeffersons Administration, und nachher ein Unterstützer von Madison und Monroe gewesen sei.

Er ist dafür, daß die Constitution baldigst so verändert werde, wodurch die Executive Gewalt mehr eingeschränkt wird.

Er erklärt sich günstig für einen Wechsel in Aemter, glaubt aber daß der Gebrauch, bei dem Wechsel eines Presidenten alle Beamten abzusetzen schädlich und ungerecht sei, und meint, ehrliche, fähige und pünktliche Beamten sollten beibehalten werden.

Er erklärt sich nicht geradezu gegen den Ein-Termin Grundsatz, ist aber der Meinung daß in der Constitution der Termin auf sechs Jahre festgesetzt werden sollte.

Er sagt, daß wenn er in der Extra-Sitzung des Congresses eine Stimme gehabt, er für die zweite Fiscal Corporation gestimmt haben würde, indem es seine Meinung sei, daß eine solche Anstalt schicklich und nothwendig sei.

Raubversuch.

Folgende Geschichte soll sich letzte Woche unweit Reading zugetragen haben:

Ein Mann vom Lande kam nach Reading, allwo er 600 Thaler empfieng. Auf seinem Heimwege holte er, wie er glaubte, ein Frauenzimmer ein, welche einen Korb am Arm trug. Die Person bat ihn um einen Sitz in seinem Wagen, welches eingewilligt wurde. Als sie aber eine Strecke mit einander gefahren waren, fieng der Landmann an zu zweifeln ob die Person wirklich eine Weibsperson sei. Da er eine ziemlich dünn bewohnte Gegend zu passiren hatte, gerieth er in ein Gespräch und besann sich auf welche Art er seinen unwillkommenen Camerad los werden möchte. Er kam also auf folgenden Einfall: Er ließ unbemerkt sein Taschentuch aus dem Wagen fallen, und als er eine kleine Strecke gefahren war, hielt er stille, suchte es, sah es sodann hinter ihnen in der Straße liegen, und bat seinen Camerad abzusteigen und es zu holen; zu welchem die scheinbare Lädy auch einwilligte. Sobald sie aber abgestiegen war, gab er seinen Pferden die Peitsche und fuhr in möglichster Schnelligkeit bis an das nächste Haus, allwo er den Korb untersuchte und zu seinem Erstaunen zwei geladene Pistolen und einen Manns-Anzug darin fand, welches zugleich seine Vermuthung bestätigte, daß sein Camerad eine Mannsperson mit einem weiblichen Anzug war.

Von Jowa.

Von Jowa schreibt man folgendes: "Unser Sommer war angenehm und das Territorium genoß beßere Gesundheit, als dies in den letzten zwei Jahren der Fall war. Unsere Getraide sind wohl gerathen—so gut daß das Buschel Welschkorn hier, um verschifft zu werden, an 16 Cents verkauft; Hafer an 18; Waizen an 50; und Schweinefleisch an $2 50 das Hundert Pfund. Dieses Territoum ist sehr vortheilhaft für den Landbauer. Es befinden sich hier Plantaschen von 800 Acker in Bau, welche in Proportion mit Vieh versehen sind. Ein Hr. Thompson hatte dieses Jahr 400 Acker mit Welschkorn bepflanzt, 100 Acker mit Waizen, und 100 Acker mit Haber besäet. Er hält auf dem Lande 500 Schaafe; und Pferde, Schweine und Hornvieh in Proportion. Man erhält hier von 50 bis 60 Buschel Welschkorn vom Acker, und Waizen und Haber ungefähr 40 Buschel.'

Seidenbau.

In Lancaster haben dieses Jahr folgende Personen die ihren Namen beigefügte Cocoons gezogen:

Charles Herr	zog 552	Pfund Cocoons
John Lummy,	" 534	" "
Charles Carson,	" 524	" "
John Wißler,	" 264	" "
Hr. Demuth,	" 190	" "
Dr. Bauman,	" 188	" "
Hr. Milligen,	" 160	" "
Perker und Kentz,	" 143	" "
John Mitzler,	" 78	" "
Zwei junge Damen,	" 68	" "

Eine große Anzahl anderer Personen zogen kleinere Quantitäten, sage von 20 bis 50 Pfund.

Der Todte lebendig.

Neulich wurde President Tyler durch einen Spaßvogel benachrichtigt, daß Theodore H. McCaleb, Richter der Ver. Staaten für den Distrikt Louisiana, gestorben sei. Der President der an der Wahrheit nicht zweifelte, ernannte sogleich Bennet A. Crawford an seine Stelle. Als Hr. Crawford seine Commission erhielt war er nicht wenig erstaunt, indem Richter McCaleb nicht allein noch am Leben ist, sondern gute Gesundheit genießt. Dies war ein ziemlich guter Trick auf den President gespielt.

Mississippi Wahl.

In diesem Staat haben die Lokos auch ihren Gouvernör und zwei Congreß Mitglieder erwählt. Die Frage bei der Wahl war, ob der Staat seine im Auslande schuldige Banden bezahlen soll oder nicht. Die Whigs giengen dafür daß der Staat seine gemachten Schulden bezahlen soll; aber die Lokos giengen dagegen, und erhielten auch den Sieg.— Hier zeigt sich wirklich ächter Loko Jokeismus.

Großer Verlust.

Einem Hr. James Richardson von Cincinati, fiel vor einigen Tagen auf seiner Reise nach Neu-Orleans, sein Geld-Gürtel über Board, welcher 22,500 Thaler in Specie und Noten enthielt.

James Buchanan.

Der Glaube, daß James Buchanan der Candidat der Loko Foko Parthei für die nächste Presidentenstelle werden wird, scheint in manchen Gegenden Grund zu gewinnen. — Dies ist der nämliche Buchanan der einstens sagte: "Wenn er wüßte daß er nur einen einzigen Tropfen demokratisches Blut in seinen Adern habe, so würde er es heraus lassen," und der nämliche Mann der die so viel besprochene 10 Cents Rede im Senat der Vereinigten Staaten hielt. Wirklich ein würdiges Subjekt, um dem Volk, für die höchste Ehrenstelle in der Welt, anempfohlen zu werden.

Eine Curiosität.

In Massachusetts läßt sich gegenwärtig ein Junge von 17 Jahren für Geld sehen, der blos 23 Pfund wiegt und nur 36 Zoll hoch ist. Er wurde in Vermont geboren, hörte aber bald nach der Geburt auf zu wachsen, ohne daß man dafur eine Ursache angeben könnte. Er genießt gute Gesundheit, ist verständig, und hat eine gute Erziehung genoßen.

Crawford Staatsmann.

Die Druckerei dieser Zeitung, welche in Meadville von Joseph C. Hays herausgegeben wird, wird zum Verkauf angeboten. Die Ursache ist, weil der Herausgeber zum Postmeister ernannt wurde, und folglich keine Zeitung herausgeben darf.

Tylers Cabinet.

Da bis nächsten Montag die regelmäßige Sitzung des Congresses ihren Anfang nimmt, so sind auch schon wieder allerlei Gerüchte von Waschington aus in Umlauf gesetzt worden. Ein Gerücht zum Beispiel sagt, daß eine Uneinigkeit im Cabinet herrsche, und daß eins oder zwei Mitglieder resigniren würden. Obs wahr ist, muß die Zeit lehren.

Fiscal Agent.

Ein Waschington Correspondent sagt, daß es keinem Zweifel unterliege daß der President dem Congreß nicht den versprochenen Plan für einen Fiscal-Agenten vorlegen würde. Er sagt, John Tyler sei ein Mann bei seinem Wort, und er sei verschert, daß er in financieller Hinsicht kein Loko Foko sei. Well, wir wollen mal sehen.

Sparsamkeit in Lowell.

Es wird gesagt daß die Mädchen, welche in den Lowell Manufakturen arbeiten 305,000 Thaler in der Säving Bank niedergelegt hätten. Die Anzahl der Depositoren ist 978. Es ist daselbst nichts ungewöhnliches daß ein Mädchen 500 Thaler hinteriegt hat.

Abolitionisten.

Bei der neulichen Wahl in Neuyork wurden ungefähr 6000 Abolitionisten Stimmen eingegeben; mehr denn zweimal so viel als letztes Jahr. Sie haben Mehrheiten in acht Caunties, welche 21 Mitglieder in die Gesetzgebung wählen.

Staats-Stock.

Die Wiedererwählung von David R. Porter zum Gouvernör von Pennsylvanien scheint keine günstige Wirkung auf den Credit des Staats hervorgebracht zu haben. Der Staats-Stock, welcher vor ungefähr einem Monate noch für 80 Thaler verkauft werden konnte, kommt jetzt in Philadelphia nicht höher als zu $72 50 an den Preis; und wenn Porter im Laufe der drei künftigen Jahre eben so verschwenderisch Haus hält wie er in seinem ersten Amtstermin es gethan, so würden wir uns gar nicht verwundern, wenn am Ende seiner zweiten Dienstzeit der Staats-Stock eben so niedrig im Preise wäre, als wie der Stock der Ver. Staaten Bank jetzt ist.

Ehrlichkeit.

Aus einer York Zeitung ersehen wir, daß Lovina Conner von Wrightsville die Anzeige macht, daß sie von irgend einer unbekannten Person eine Note empfangen habe, welche sie zu der Zeit ein Schinpläster zu sein glaubte, die aber nachher, nach genauerer Untersuchung, sich als eine Banknote von weit größerem Werth auswies. Sie erklärt sich bereit, dem rechtmäßigen Eigner die Note, gegen genügenden Beweis und Bezahlung der Unkosten, zurück zu erstatten. Ungeachtet der jetzt herrschenden Sittenverderbenheit gieb es doch einige ehrliche Leute in der Welt.

Herr Peter Arnold Karthaus, ein geborner Deutscher, wurde in Baltimore am verletzten Donnerstag Morgen, den 11ten November, an dem Stalle eines seiner Häuser hängend gefunden. Durch Fleiß und Sparsamkeit hatte er sich ein bedeutendes Vermögen erworben, allein spätere Verluste und Unglücksfälle zerrütteten theilweise seine Verstandeskräfte, so daß dieser Mann in seinem 78sten Lebensjahre, in einem dieser Anfälle, den nur noch wenigen Tagen seines Lebens selbst eigenhändig vorgriff, und Selbstmörder wurde.

Genaues Entkommen.—Die Commodore Stewart, Biddle und Reed, welche sich jetzt Geschäfte halber in der Stadt Neuyork befinden, wären am 11ten November, beinahe alle drei ertrunken. Sie waren eben an der Fulton Ferry an's Land getreten, als ein herankommendes Dampfboot auf ihre Jatch los rennte, und dieselbe gänzlich zertrümmerte. Der Offizier, welcher die Jatch commandirte, und die Matrosen retteten sich nur dadurch, daß sie einen Sprung auf das Dampfboot machten.

In Illinois wurden neulich zwei berüchtigte Pferdediebe verhört. Elf der Jury waren für schuldig, der zwölfte für unschuldig. Nachdem man ihm gedroht hatte, ihn tüchtig zu prügeln, wenn er nicht nachgäbe, gab er endlich seine Beistimmung.

Die "Great Western" wird diesmal ungefähr 200,000 Thaler in Hart-Geld nach dem Auslande nehmen.

Ungefähr $30,000 werth Thee wurde am verletzten Samstag in Neuyork durch Feuer zerstört.

Die "Kleine Schuylkill und Susauehanna Riegelbahn Compagnie," hat Joseph Parten, Esq. als ihren Assignirten angestellt.

Interessante Statistick.

Auszug von der Bevölkerung der Staaten und Territorien der Ver. Staaten, zeigend den allgemeinen Gesammtbetrag von jeder Beschreibung von Personen, in Classen.

Freie Weise Personen. — Männliche	
Unter fünf Jahre alt,	1,270,790
Von fünf und unter zehn,	1,024,072
Von zehn und unter fünfzehn,	878,499
Von fünfzehn und unter zwanzig,	756,022
Von zwanzig und unter dreißig,	1,322,440
Von dreißig und unter vierzig,	866,431
Von vierzig und unter fünfzig,	536,568
Von fünfzig und unter sechszig,	314,505
Von sechszig und unter siebenzig,	174,226
Von siebenzig und unter achtzig,	80,051
Von achtzig und unter neunzig,	21,679
Von neunzig und unter ein hundert,	2,507
Von ein hundert und aufwärts,	476
Ganze Zahl männliche,	7,249,266
Weibliche.	
Unter fünf Jahre alt,	1,203,349
Von fünf und unter zehn,	986,921
Von zehn und unter fünfzehn,	836,588
Von fünfzehn und unter zwanzig,	792,168
Von zwanzig und unter dreißig,	1,253,395
Von dreißig und unter vierzig,	779,097
Von vierzig und unter fünfzig,	502,143
Von fünfzig und unter sechszig,	304,810
Von sechszig und unter siebenzig,	173,299
Von siebenzig und unter achtzig,	80,562
Von achtzig und unter neunzig,	23,964
Von neunzig und unter ein hundert,	315
Ganze Zahl weibliche,	6,939,842
Ganze Zahl freie weiße Personen,	14,189,108
Freie farbige Personen.—Männliche	
Unter zehn Jahre alt,	56,323
Von zehn und unter vier und zwanzig	52,799
Von vier und zwanzig und unter 36,	35,308
Von sechs und dreißig und unter 55,	28,258
Von fünf und fünfzig und unter 100,	13,493
Von ein hundert und aufwärts,	286
Ganze Zahl männliche,	186,467
Weibliche.	
Unter zehn Jahre alt,	55,069
Von zehn und unter vier und zwanzig.	56,562
Von vier und zwanzig und unter 36,	41,673
Von sechs und dreißig und unter 55,	30,385
Von fünf und fünfzig und unter 100,	15,728
Von ein hundert und aufwärts,	361
Ganze Zahl weibliche,	199,778
Ganze Zahl freie farbige Personen,	386,245
Sclaven.—Männliche.	
Unter zehn Jahre alt,	422,599
Von zehn und unter 24,	391,131
Von vier und zwanzig und unter 36,	235,373
Von sechs und dreißig und unter 55,	145,264
Von fünf und fünfzig und unter 100,	51,288
Von ein hundert und aufwärts,	753
Ganze Zahl männliche	1,246,408
Weibliche.	
Unter zehn Jahre alt,	421,470
Von zehn und unter 24,	390,075
Von vier und zwanzig und unter 36,	239,787
Von sechs und dreißig und unter 55,	139,201
Von fünf und fünfzig und unter 100,	49,692
Von ein hundert und aufwärts,	580
Ganze Zahl weibliche,	1,240,805
Ganze Zahl Sclaven,	2,487,213
Gesammtbetrag,	17,062,566
Weiße Personen eingeschließen, in dem Obigen, die taubstumm sind, unter 14 Jahren alt,	1,919
Von vierzehn und unter 25	2,056
Ueber fünf und zwanzig,	2,707
Blinde Weiße Personen eben miteingeschlossen,	5,024
Verrückte und verstandeslose auf öffentlichen Kosten,	4,329
Verrückte und verstandeslose auf privat Kosten,	10,179
Ganze Zahl von Personen beschäftigt im Miniren,	15,233
Im Ackerbau,	3,717,756
Im Handel,	117,575
In Manufakturen und Handel,	791,545
In der Schiffahrt und Canälen, See und Flüßen	33,067
In gelehrten Fächern,	65,236
Sclaven und farbige Personen in Vergehendem eingeschlossen, die taubstumm sind,	977
Die blind sind,	1,592
Die verrückt und verstandesles sind auf öffentlichen Kosten,	833
Die verrückt und verstandeslos sind, auf privat Kosten,	2,093
Ganze Anzahl von Pensionären für Revolutions- und Militär-Dienste,	20,797
Von Universitäten und Collegien,	173
Von Studenten auf Universitäten und Collegien,	16,233
Von Academien und Grammatik Schulen,	3,242
Von Studenten in Akademien und Grammatik Schulen,	164,159
Von Anfangs- und Gemeinen Schulen,	47,209
Von Schüler in Gemeinen Schulen,	1,845,244
Von Schüler auf öffentlichen Kosten,	468,264
Von weißen Personen über 20 Jahre alt, die weder lesen noch schreiben können,	549,693

*Ganze Anzahl von Personen auf Kriegsschiffen in der Ver. Staaten Seemacht, am 1sten Juni 1840, 6,100, welches eine Gesammtbevölkerung der Ver. Staaten, von 17,068,666 Personen macht.

England und China.

Der Krieg zwischen England und China, zwischen zwei Ländern, die der halbe Erdkreis trennt, ist den letzten Nachrichten zufolge ernstlich ausgebrochen. Die erste Scene dieses Trauerspiels ist das Niedermetzeln von etwa 5000 Menschen. Die ungeheure Entfernung des Kriegsschauplatzes von Europa und Amerika, und der Einfluß, den England auf die öffentliche Meinung der Menschheit ausübt, haben, neben andern Gründen, über diese Streitsache eine Gleichgültigkeit und Stille erzeugt, die sonst schwerlich erklärlich sein möchte. Nie hat eine christliche Nation einen ungerechteren Krieg begonnen, — nie ist Jemand in so schreiendem Widerspruche mit den einfachen Grundsätzen des Rechts und der Völkergesetze zu Gewaltmaßregeln geschritten.

Während England sich weigert, seiner eigenen verhungernden Bevölkerung die freie Einfuhr der Brodstoffe zu erlauben, überzieht es China mit Krieg, weil dieses die Einfuhr eines todtbringenden Giftes verbietet, daß durch übertriebenen Genuß zur Geisel und zum Fluche des chinesischen Volkes geworden war. England, das mit Mäßigkeits-Gesellschaften überfüllt ist, fordert, daß man ihm erlauben müsse, Millionen Menschen ein Berauschungsmittel zuzuführen, dessen Wirkungen verheerender sind, als irgend ein vom Menschen zu seiner eigenen Vernichtung erfundenes Getränk. Der Kaiser von China erfährt, welche entsetzlichen Verheerungen das Opium unter seinem Volke anrichte. Er erläßt ein Edikt gegen deßen fernere Einfuhr, und da er sieht, daß das bloße Verbot nicht hinreicht, läßt er eine bedeutende Quantität Opium, das den Gesetzen zum Trotz aus den brittischen Besitzungen in Ostindien nach China eingeschmuggelt worden war, mit Beschlag belegen und verbrennen.

Durfte er so etwas nach dem Völkerrechte nicht thun? Wenn irgend ein in- oder ausländischer Kaufmann selbst nur Waaren der nützlichsten Art in die Ver. Staaten schmuggelt, oder vielleicht blos unter ihrem wahren Werthe einklarirt, werden sie weggenommen und zum Nutzen der Regierung, des Angebers und des Zollhausbeamten versteigert. Weder England, noch irgend eine andere Macht, ist befugt sich darein zu mischen, viel weniger wegen Ausübung dieses anerkannten Rechtes aller souveränen Länder, (innerhalb ihrer Gränzen den eigenen Handel zu reguliren) Krieg anzufangen. Mit welchem Rechte bekriegt daher England jetzt China wegen einer ähnlichen Ausübung seiner Souveränität? China hat in vieler Beziehung eine patriarchalische Regierung; der Kaiser übt über seine Unterthanen eine despotische Gewalt, ähnlich der, welche in alten Zeiten die Patriarchen über ihre Familien hatten. Sein Wille ist Gesetz, und so lange sich dies die Chinesen selbst gefallen lassen, hat er so wie die republikanische Regierung der Ver. Staaten, ein Recht zu bestimmen, wie und mit was der chinesische Handel betrieben werden soll.

Die Vertheidiger dieses schändlichen Krieges behaupten, daß die Chinesen nicht beßer als Barbaren sind, und daß ihre Regierung, weil sie eine andere als europäische Politik verfolgt, alle Ansprüche auf den Schutz des Völkerrechts verwirkt habe. Dasselbe wird auch von den Amerikanern gesagt, und wer soll die Frage entscheiden? Es ist noch nicht lange her, als England die Sprache auch gegen die Ver. Staaten führte und sie demgemäß behandelte. O du heuchlerisches England!

Jedermann weiß, daß Künste, Wißenschaften, Literatur und Civilisation Jahrhunderte lang in China blüheten, während Europa in Dummheit und Barbarismus versunken war, und Alle wissen, daß China während dessen weniger Veränderungen erlitten hat, als irgend ein anderes Land unter der Sonne.— Aber leider sind die Chinesen Barbaren,— denn sie essen mit einspitzigen Gabeln, tragen hölzerne Schuhe und Kappen anstatt Hüte,— ja, was noch schlimmer als alles dieses ist, sie blieben hübsch zu Hause, lebten für sich selbst, lehnten alle politische und commercielle Verbindung mit andern Nationen ab und hatten deshalb viele, viele Jahre lang mit der ganzen Welt Friede, während im civilisirten Europa Blutströme floßen.

Die stillschweigende Zustimmung der Welt in einen Grundsatz, der die Unabhängigkeit jeder Nation auf Erden verhöhnt, ist eins der größten Phänomene unserer Zeit. Alle müssen begreifen, daß diese Einmischung in die lokale Jurisdiktion Chinas, wenn man sie überhaupt rechtfertigt, England berechtigt, seine Produkte und Fabrikwaaren jeder Nation mit der Spitze des Bajonetts aufzuzwingen. Wenn es die Chinesen zwingen darf, ein tödtendes Gift in ihr Land zu lassen, so kann es auch jede andere Nation, die seinen Anmaßungen nicht Stärke oder Muth genug entgegensetzt, nöthigen, seine Waaren unter beliebig vorgeschriebenen Bedingungen aufzunehmen.

Hartnäckige Anhänglichkeit an althergebrachte Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche ist der hervorragende Charakterzug der Regierung und des Volks von China. Sollten beide in ihrem Widerstande gegen die arrogante Anmaßung Englands verharren, so läßt sich das daraus entspringende Blutvergießen und Menschenelend gar nicht berechnen. Versucht es Englang in das Innere Chinas zu dringen, so wird sich Hungersnoth noch zum Kriege gesellen. Selbst in Friedenszeiten bei ungestörtem Ackerbau, sind die Produkte China's kaum hinreichend den Hunderten von Millionen Menschen Nahrung zu liefern, wie einfach auch ihre Lebensbedurfnisse sind. Unterbricht man die friedlichen Erwerbsquellen, und treibt man den Landbauer von seinen Feldern, so kann der daraus entspringende Mangel nicht ersetzt werden, weil China nirgends Ueberfluß erzeugt. Der Hunger wird Hunderttausende wegraffen, und der Krieg wird überall ähnliche Resultate liefern, wie neuerdings in Canton, wo auf chinesischer Seite 5000 Menschen fielen, während die Engländer nur 40 Mann verloren.

Haben die Vertheidiger der National-Unabhängigkeit, die Universal-Philanthropisten und die Friedens-Gesellschaften ihre Stimme gegen diesen Krieg erhoben, der anerkannter Weise nur darum begonnen wurde, um einem Lande ein verheerendes Gift aufzudringen, das darin streng verboten ist? Tadelt die öffentliche Meinung einen Krieg, dessen Grundsatz der Unabhängigkeit jeder Nation, die nicht stark genug ist, England Trotz zu bieten, den Todesstoß geben muß, oder eine Kette von Metzeleien und Leiden herbeiführt, vor der die Menschlichkeit schaudert?—N. Y. S.

Lynschen.—Abermals wurde uns eine greuelvolle Lynsch-Execution auf dem Mississippi berichtet, und zwar in Big Bläck Island unweit dem Grand-Gulf. Wir erfahren, daß einige arme Holzspalter unmenschlich geschlagen, und ein Mann Namens Kirkwood geknebelt, ihm dann die Augen verbunden und an das Ufer des Flußes geschafft ward, wo sie ihn in ein Boot setzten, mit einem Messer sein Herz durchstießen, und darauf in das Wasser warfen. Die Ursache dieser schrecklichen Handlung ward nicht angegeben.